

Digitale Arbeit und Industrie 4.0

von: Autorenkollektiv, 26.05.2016

Am 16. Juli findet das 24. isw-Forum in München statt.

24. isw-forum
Digitale Arbeit und Industrie 4.0
Referenten:
Hans-Jürgen Urban / Mitglied im Vorstand der IG Metall
Thomas Hagenhofer / Mitglied im ver.di-AK Medienberufe
Marcus Schwarzbach / Berater für Betriebsräte
Samstag, 16. Juli 2016 10–17 Uhr
München, DGB-Haus Schwanthalerstr. 64

Nach Mechanisierung, Elektrifizierung und Informatisierung der Arbeitswelt wird jetzt eine 4. industrielle Revolution ausgerufen: die digitale Vernetzung aller Arbeitsbereiche, von Zulieferern und Kunden über das Internet mit den neuen Möglichkeiten mobil einsetzbarer Hardware und angetrieben durch Konzepte der Künstlichen Intelligenz.

Der Kapitaleseite geht es darum, die neuen Technologien als Rationalisierungsstrategie einzusetzen mit der schon heftig diskutierten Perspektive vollautomatisierter Produktionsprozesse und menschenleerer Fabriken. Gewerkschaften und Betriebsräte haben demgegenüber ins Feld zu führen, dass nicht Kostensenkungen oder Produktivitätssteigerungen bei der digitalen Arbeitswelt 4.0 im Vordergrund stehen dürfen, sondern das Interesse der Beschäftigten an der Humanisierung der Arbeitswelt mit Hilfe der neuen Techniken. Digitale Technologien sollen nicht auf die Substituierung lebendiger Arbeit, sondern auf deren „Intelligenzverstärkung“ zielen. Hans Jürgen Urban nennt dies „arbeitskraftzentrierte Digitalisierungsstrategie“, die Technikvorgaben und Marktzwänge nicht ignoriert, aber nicht diesen, sondern den Arbeitskraft- und Subjektinteressen der Beschäftigten den Vorrang einräumt.

Es geht also um Grundfragen unserer menschlichen und sozialen Existenz: Wie werden die Auswirkungen auf Quantität und Qualität der Beschäftigung sein? Wie kann der Abbau und die weitere Prekarisierung von Arbeitsplätzen gestoppt und umgekehrt werden? Wie muss das Bildungssystem gestaltet werden? Wie können die immensen Produktivitäts- und Wohlstandszuwächse umgelenkt werden auf die Finanzierung der anstehenden sozialen Aufgaben, zur Entwicklung eines leistungsstarken Sozialstaates? Wie können die „Subalternen“ zu Subjekten von 4.0 werden und nicht zu Objekten von Algorithmen, die von den Herren der digitalen Kommunikation festgelegt werden?

Die Referenten sind:

- **Dr. Hans-Jürgen Urban** – geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, zuständig für die Funktionsbereiche Sozialpolitik sowie Arbeitsgestaltung und Qualifizierungspolitik: ***Digitale Arbeit: Rationalisierungsstrategie des Kapitals oder Humanisierungspotential für die Beschäftigten?***

- **Thomas Hagenhofer** - Mitglied im Verdi-Arbeitskreis Medienberufe: ***Leere Fabrikhallen? Die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Beschäftigung.***
- **Marcus Schwarzbach** - Berater für Betriebsräte: ***Digitalisierung und Arbeitszeit: Work around the clock?***

Samstag, 16. Juli 2016: 10 - 17 Uhr. München, DGB-Haus, Schwanthalerstr. 64